

LEUTE

Andrea Siegrist aus Klosters erreichte im vergangenen Jahr den dritten Rang im Bereich Banking des gesamten Aussendienstes der Basler Versicherung.

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ
 Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Femppel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage: 122 723 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
Reichweite: 237 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Diensttagsausgabe

Flims: 160-Millionen-Projekt Stenna rückt in greifbare Nähe



Steinerne Riegel über dem Tobel: So soll gemäss neusten Visualisierungen das von der Firma Senn BPM AG geplante Stennacenter mitten in Flims aussehen.

Die Baueingabe für den Stennacenter-Komplex zwischen Flims Dorf und Flims Waldhaus ist gemacht. Das Mammutprojekt soll ab 2013 in die Tat umgesetzt werden.

Von Jano Felice Pajarola

Flims/St. Gallen. – Fast ein Jahrzehnt hat es gedauert von den ersten Ideen bis zum konkreten Baugesuch: Gestern hat die Gemeinde Flims die Eingabe der Senn BPM AG aus St. Gallen für den Bau des Stennacenters publiziert. Als Neubauten vorgesehen sind gemäss den Gesuchen ein Geschäftsgebäude, drei Wohnhäuser sowie ein Hotel. Damit rückt die Realisierung eines Projekts in greifbare Nähe, das «für Flims von zentraler Bedeutung ist», wie Gemeindepräsident Thomas Ragettli betont.

An und unter der Brücke über das Stennatobel, an der Stelle des jetzigen Parkhauses der Bergbahnen, soll ein Komplex mit Grossverteiler und weiteren Läden, zentralem Busterminal und Poststelle, Designhotel, Wohnungen und Parkraum entstehen. Investiert werden sollen laut Iso Senn, Verwaltungsrat der St. Galler Projektentwicklerfirma, 160 Millionen Franken. Wer die Investoren sind, wird erst bei Baustart bekannt gegeben.

«Wird viele Probleme lösen»

«Meinen Informationen zufolge ist die Finanzierung 'erste Sahne'», verriet Gemeindepräsident Ragettli. Er sei «erleichtert», dass nun die Baugesuche vorlägen; «wir werden mit dem Stennacenter in Flims viele Probleme lösen können, die wir seit Jahrzehnten vor uns schieben.» Unter anderem erhält der Grossverteiler endlich umfangreichere Lokalitäten, Dorf

und Waldhaus können besser vernetzt werden, eine zentrale Post wird möglich, die Bergbahnen bekommen eine bessere Verkehrsanbindung. Vorausgesetzt natürlich, die Baubewilligung für das Center kann erteilt werden, was Ragettli sehr hofft.

Zuerst müssen Altlasten raus

Probleme zu lösen gibt es allerdings in der ersten Phase auch für die Bauherrschaft. «Im Parkhaus hat es sehr viele Altlasten», erklärt Senn, «giftige Kittfugen und etwas Asbest, wie früher üblich in solchen Anlagen. Ausserdem muss der Oberflächenbelag überall weg bis auf die Armierung.» Diese Arbeiten sollen 2013 ausgeführt werden. Danach wartet schon die nächste Herausforderung: Beim Abbruch des Parkhauses nach der Wintersaison verschwinden vorübergehend die Bergbahn-Parkplätze; im Winter 2014/15 müssen sie wieder zur Verfügung ste-

hen. 2014 wird deshalb nicht nur am Geschäftshaus gebaut, auch 500 Parkplätze müssen im neuen Parkhaus realisiert werden. 2015 werden schliesslich die verschiedenen Wohnbauten in Angriff genommen.

Diskussionen um «My Grischuna»

Was derzeit in Flims für Diskussionen sorgt, ist ein Neubau unmittelbar neben der Stennabrücke: Das Projekt «My Grischuna» an jener Stelle, wo früher das Hotel «Grischuna» stand. 18 Luxus-Eigentumswohnungen werden dort realisiert, und der massive Baukörper stösst nicht überall auf Anklang. «Möglicherweise ist die Baute gewöhnungsbedürftig», sagt Gemeindepräsident Ragettli. «Aber man darf sie nicht isoliert anschauen, sondern nur in Zusammenhang mit dem Stennacenter.» Zu diesem müsse das «My Grischuna» baulich passen, das sei eine Auflage der Behörde gewesen.

ANZEIGE

swiss cider

MÖHL
 Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel.: 071 447 40 74
 www.swizly.ch • www.moehl.ch

Laufen bis zur Nordsee – für einen guten Zweck

Reto Hunziker ist am Mittwochmorgen an der Rheinquelle gestartet. Der Schweizer Extremläufer will in 35 Tagesetappen 1333 Kilometer entlang des gesamten Rheinverlaufs rennen. Dabei sammelt er für an Krebs betroffene Kinder.

Von Thomas Güntert

Disentis. – «Ein kleiner Moment für die Menschheit, ein grosser Moment für mich.» Mit diesen Worten ist Reto Hunziker am Mittwoch vom Tomasee zu seinem 1333 Kilometer langen Lauf entlang des Rheins gestartet. Bereits am Dienstag ist der Extremläufer mit Ehefrau Jacqueline Hunziker und Tochter Gianina sowie dem Betreuer Mario Ricci zur Maighelshütte aufgestiegen. Später kamen seine Läuferfreunde German Garcia, Roberto Rivola und Kristina Myreen dazu.

Hunziker hat sich über ein Jahr intensiv vorbereitet. Täglich ist er zwei Stunden gelaufen, an den Wochenenden länger. Seit Januar hat er knapp 2000 Kilometer in den Beinen. Bis zum 24. Juli will er an 35 Tagen zwischen 18 und 55 Kilometer laufen.

Lediglich sieben Ruhetage gönnt er sich.

Empfang bei Stapi Boner

Die Bergtourenführerin Maria Bickel leitete am Starttag den Aufstieg zum Tomasee. Um 9.30 Uhr startete Hunziker in Richtung der knapp 40 Kilometer entfernten Gemeinde Trun. Läuferisch begleitet wurde er von Roberto Rivola und Kristina Myreen. Die zweite Etappe von Trun nach Chur ist mit 55 Kilometern das längste Teilstück der gesamten Strecke. Reto Hunziker freute sich besonders auf den Empfang durch den Stadtpräsidenten Christian Boner und die Krebsliga Graubünden.

Mit seinem Projekt will Hunziker für die Schweizer Krebsliga Geld sammeln und jeden, der 1333 Kilometer für 13,33 Schweizer Franken verkaufen. «Run for Kids» wird von der Krebsliga Zürich organisatorisch betreut, die Krebsligen Graubünden, Thurgau und Schaffhausen haben ihre Unterstützung zugesagt. Vom Erlös soll ein Ferienlager für an Krebs betroffene Kinder und Jugendliche in Graubünden finanziert werden. Dazu sollen noch ein paar regionale Kinderprojekte unterstützt werden. Bereits

im Vorfeld konnte Hunziker mehr als die doppelte Laufstrecke verkaufen. «Eigentlich müsste ich von der Nordsee wieder zurückrennen», scherzt der sympathische Walliseller.

Gestern startete Hunziker um 9 Uhr in der Churer Fussgängerzone nach Vaduz. Erstmals wird er die Landesgrenze überschreiten. Im weiteren Verlauf der Tour kommt er noch nach Deutschland, Frankreich und hoffent-

lich auch in die Niederlande. «Der Rhein verzweigt sich in Holland in verschiedene Arme und heisst dort eigentlich gar nicht mehr Rhein», sagt Hunziker.

Vor dem Wetter hat er keine Angst. Dass es kein schlechtes Wetter gibt – nur schlechte Kleidung, ist eine alte Läuferweisheit. Fünf Lauffreunde werden ihn von Chur nach Vaduz begleiten, darunter Stefan Cescutti, OK-

Präsident vom Walliseller Lauf, der ebenfalls zugunsten der Krebsliga stattfindet. Durch den Walliseller Lauf ist Hunzikers Idee entstanden. Bei der diesjährigen Veranstaltung am 4. November soll die Spendenübergabe an die Krebsliga stattfinden.

18 Marathons in den Beinen

Hunziker hatte schon immer einen besonderen Bezug zum Rhein, den er einen Mythos nennt. Vor zehn Jahren ist er in Köln seinen ersten Marathon gelaufen, mittlerweile sind 18 daraus geworden. Im April dieses Jahres ist er in Zürich seine Bestzeit von 3:25 Stunden gelaufen.

Der Ausdauerläufer trinkt während der Tortour gefiltertes Rheinwasser. Fünf paar Laufschuhe hat er im Gepäck, dazu 78 Kilo geballte Kraft bei einer Grösse von 1,84 Meter und gesunde Knochen. Hunziker freut sich, wenn er von Läufern begleitet wird. Gestartet wird jeweils um 9 Uhr. Gelaufen wird mit einem Schnitt von etwa sechs Minuten pro Kilometer und es gibt täglich zwei bis drei Verschnaufpausen. Verschiebungen sind möglich und werden kurz vor dem Start im Internet unter www.1333km.ch bekannt gegeben.



Noch 1333 Kilometer vor sich: Reto Hunziker startet vom Tomasee aus zu seinem «Run for Kids».